

(Assi, Mike)



Mike wollte unsere gemeinsam erworbenen Halbseile mal ausprobieren, darum machten wir uns auf den Weg zum Untersberg um zur kleinen Süd abzuseilen und dort ein paar Routen zu machen. Doch so einfach war das nicht...

Da uns die Gondel auf den Untersberg vor der Nase weggefahren ist, mussten wir uns eine halbe Stunde auf die Nächste gedulden. Der Gipfel war nach ein paar Minuten erreicht, nach dem kleinen Matterhorn der einfachste Gipfel ☐

Der Einstieg bzw. Abstieg zur Route befindet sich nach dem Gipfel in Richtung Berchtesgadener Hochthron an einem Gedenkkreuz. Obwohl wir dieses Kreuz bereits vom Gipfel aus gesehen haben, irrten wir durch die Latschen.



Nach einem kurzen Fixseil hieß es 2x50m abseilen, mit Halbseilen kein Problem. Nun so einfach war es dann doch nicht. Dass sich die Seile beim hinunterwerfen verheddern, ist ja schon fast normal. Aber dass sie sich nicht abziehen lassen, war uns neu. So schickte ich Mike zuerst am Seil aufsteigend, dann die Kletterroute hoch um das Seil loszumachen. Die Kletterroute war vermutlich irgendwas über 6, ging nicht.

Irgendwann ließ es sich dann doch abziehen. 60 Meter weiter unten, das gleiche Problem. Hätte Mike seinen Rucksack mit unseren Schuhen nicht am Einstieg gelassen, hätten wir das Seil (Eines war schon bis zum Knoten abgezogen) hängenlassen und wären abgestiegen.

Nach dem Abseilen, das nächste Problem: Route suchen! Wir wollten die Route „Rauher Weg“ (4+) gehen, gelandet sind wir irgendwie in der Wintasun (5). Mike war nicht zu bremsen und hatte fast vergessen, dass unser Seil „nur“ 60 Meter lang ist. Da er nicht genügend Expressen hatte, hängte er alles ein, was Ähnlichkeit mit einem Karabiner hatte.

Oben angelangt haben wir noch die Aussicht genossen:

## Untersberg, kleine Südwand



Nun die Route an sich war zwar schön, aber das Rundherum war schon sehr nervig. Mike, sonst die Ruhe in Person, hätte fast die Nerven verloren, als er das Seil aufnehmen wollte.